

## PRESSESTATEMENT

### **IGP: Greenpeace prolongiert inhaltsleere Kampagne mit Populismus**

Utl: Glyphosat-Verbot fördert CO<sub>2</sub>-Emissionen, Zerstörung von Naturräumen und Bodenerosion – Glyphosat sorgt für höhere Wirtschaftlichkeit der europäischen Landwirtschaft und sichert hohen Selbstversorgungsgrad

Wien, 12. September 2017 – „Nachdem die IndustrieGruppe Pflanzenschutz (IGP) sämtliche Argumente von Greenpeace und Global 2000 zu Glyphosat entkräftet hat, wird die inhaltsleere Kampagne mit Populismus fortgesetzt“, so Christian Stockmar, Obmann der IGP. „Es ist völlig absurd, einen Wirkstoff zu verbieten, dessen Sicherheit von insgesamt 3.300 Studien mit insgesamt 90.000 Seiten belegt wird. Zur Sicherheit von Glyphosat gibt es einen Konsens der seriösen Wissenschaft. Denn nur kampagnenwissenschaftliche Arbeiten von NGOs und NGO-beeinflusste Gruppen behaupten, der Wirkstoff berge ein Risiko. Vor diesem Hintergrund ist ein Verbot von Glyphosat verantwortungslos, denn es entsteht dadurch ein nachhaltiger Schaden für die Umwelt, die Wirtschaft und die Landwirtschaft in Europa“, unterstreicht Stockmar.

#### **Agrarstandort Europa in Gefahr**

Der Einsatz von Glyphosat trägt bei den sieben Hauptkulturen (Kartoffeln, Gerste, Weizen, Zuckerrübe, Raps, Mais und Trauben) zu einem jährlichen Umsatzplus von bis zu 9,6 Milliarden Euro in der europäischen Landwirtschaft bei. Insgesamt sorgt Glyphosat für eine um 11 Milliarden Euro höhere Wirtschaftlichkeit der europäischen Landwirtschaft. Die Studie „The cumulative agronomic and economic impact of glyphosate in Europe“ von Steward Redqueen zeigt, dass Glyphosat positive Effekte auf die ländliche Entwicklung hat, in dem Arbeitsplätze in der Landwirtschaft erhalten werden.

#### **Glyphosat-Verbot bringt immensen Schaden für Umwelt**

Mit dem Verbot von Glyphosat steigen das Risiko von Bodenerosion und die CO<sub>2</sub>-Emissionen durch vermehrte Pflugüberfahrten und den dadurch zunehmenden Dieselverbrauch sowie Kohlenstoffemissionen aus dem Boden. Durch die zunehmenden Überfahrten sinkt zudem die Biodiversität, da Bodenlebewesen und -organismen, Insekten, Vogelnester und -eier sowie Jungtiere durch das verstärkte Pflügen gefährdet werden. Und der steigende Bedarf an Ackerland führt dazu, dass Naturräume und Habitate mit einer deutlich höheren Artenvielfalt in Ackerland umzuwandeln wären.

#### **Hintergrund**

Die IndustrieGruppe Pflanzenschutz (IGP) ist die Interessengemeinschaft der Pflanzenschutzmittel-produzierenden Unternehmen in Österreich. Ihre Kernaufgabe liegt in einer offenen und sachlichen Information rund um das Thema Pflanzenschutz. Dabei steht die IndustrieGruppe Pflanzenschutz als Gesprächspartner für Politik, Verwaltung und Umweltorganisationen zur Verfügung. Die 15 Mitglieder der IndustrieGruppe Pflanzenschutz sind die wichtigsten Produzenten und Händler von Pflanzenschutzmitteln in Österreich. Sie beschäftigen rd. 370 Mitarbeiter und erwirtschaften pro Jahr ca. 130 Millionen Euro an Umsatz.

#### **Pressekontakt**

Daniel Kapp | Strategic Consulting & Responsible Communication GmbH  
Presse IndustrieGruppe Pflanzenschutz  
Mail: [presse@igpflanzenschutz.at](mailto:presse@igpflanzenschutz.at)  
Tel.: +43 1 2350422-0